

GU 27. Dez. 66 - 11

i. A. 15. 42. 13.

V. B. 15. 27. Chaz.

- ZN/ds

Bern, den 22. Dezember 1966

A k t e n n o t i z

Janner

Vule
Ganz

Auf seinen Wunsch empfing ich heute morgen den zweiten Sekretär der chinesischen Botschaft, Yang Po-sen, nebst einen ihn begleitenden Sekretär. Wenn Yang Po-sen erscheint, ist damit zu rechnen, dass er etwas zu bemängeln hat. Ich habe deshalb das Gespräch mit der Frage begonnen, ob er mir am Jahresende eine erfreuliche Mitteilung zu überbringen habe. Dies war jedoch nicht der Fall. Yang begann sofort mit der Anklage, dass die Schweizerpresse und das Fernsehen anti-chinesische Propaganda betrieben. Er wies auf eine am 1. Dezember im welschen Fernsehen erschienene Reportage hin, wobei Taiwan der Volksrepublik gleichgestellt worden sei. Die Botschaft müsse ihr Missfallen aussprechen und erwarte, dass die schweizerische Regierung die nötigen Massnahmen gegen diese die gegenseitigen Beziehungen belastende Propaganda ergreife. Als ich darauf hinwies, dass die Presse und das Fernsehen nicht mit dem Staat identisch seien, meinte Yang, dass wir uns mit dem Hinweis auf unsere Pressefreiheit immer der Verantwortung zu entziehen versuchten. Als ich meinen Gesprächspartner darauf aufmerksam machte, dass die Schweiz als einer der ersten Staaten die Volksrepublik anerkannt und die diplomatischen Beziehungen zu Taiwan abgebrochen habe, entspann sich eine längere Diskussion über die Stellung von Taiwan. Es wurde auch bemängelt, dass auch in unserer Handelsstatistik zwischen der Volksrepublik und Taiwan unterschieden werde. Ich vertrat die Ansicht, dass auch dann, wenn man nur ein China anerkenne, es doch ein Wirtschaftsgebilde gibt, das sich Taiwan nennt und das man nicht restlos negieren könne. In diesem Zusammenhang wurde auch wieder die alte Platte aufgewärmt, dass die Botschaft vom Politischen Departement Noten mit unrichtiger Anschrift erhalten habe. Ich sagte Yang, dieser Punkt sei für mich erledigt, indem es sich um einen Irrtum gehandelt habe. Als Yang immer wieder aufs neue mit der gleichen aggressiven Hartnäckigkeit dieselben Anschuldigungen vorbrachte, erwiderte ich nur, dass ich meine Vorgesetzten über unser Gespräch informieren werde.

Zimmermann.

Durchschlag ging an Botschaft Peking z.K.

GU 27. Dez. 66 - 11

